

Goûts et terroirs mit einem Besucherrekord

Das letzte Häppchen ist verschlungen – das OK der 16. Schweizer Gastromesse Goûts et terroirs in Bulle freut sich über einen Besucherrekord.

BULLE «3000 Besucher mehr als im Vorjahr!» So ziehen die Organisatoren der Gastromesse in Bulle Bilanz. Insgesamt 45000 Gourmets aus der ganzen Schweiz haben an den 200 Ständen Delikatessen aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland degustiert. «Die Formel «Ausschliesslich Terroir-Produkte aus handwerklicher Produktion» und «Kostproben obligatorisch» hat seit 16 Jahren ununterbrochen Erfolg», ist der Mitteilung der Mediensprecherin Barbara Pokorny zu entnehmen. Das strenge Pflichtenheft für die Aussteller zahle sich aus.

Kochpaar Ayer-Bykow

Einer der Höhepunkte der fünftägigen Messe war die «Arène Gourmande» mit Top-Küchenchefs. Auch das Freiburger Duo Pierrot Ayer und Slawa Bykow überzeugte. Ayer als Botschafter des Vacherin Fribourgeois AOP und sein «Erstlehrejahrstift» Bykow brachten das zahlreiche erschienene Publikum mit ihrer Crème brûlée und einem Petit farci zum Schwelgen. Und Bykows trockene Sprüche kamen bestens an.

Die didaktische Spielwiese «L'Amuse Bouche» richtete sich erfolgreich an Kinder. Mit «Schwinigs» begeisterten die Gastregionen Jura und Elsass. Und die Swiss Finger Food Trophy habe ein neues Zeitalter des Snack-Foods eingeläutet, hoffen die Organisatoren. *chs*

Express

Socialstore.ch ist jetzt online

DÜDINGEN Holzschlitten, Badeöle und viele weitere Produkte aus geschützten Werkstätten gibt es ab sofort auch im Internet zu kaufen. Möglich macht es eine Online-Plattform des Düdingers Thomas Perren (die FN berichteten). Nach 18-monatigen Aufbauarbeiten habe das Projekt socialstore.ch nun endlich online gehen können, teilte Thomas Perren gestern mit. Über 250 Artikel von elf sozialen Institutionen – darunter auch Produkte der Sensler Stiftung für Behinderte in Tafers oder der Stiftung Applico in Schmitzen und Murten – sind bereits erhältlich. *mz*
www.socialstore.ch



Die Konzerte des Vully Blues Festival finden in den Weinkellern von Praz statt.

Bild Alain Wicht/a

Manchmal hat der Vully den Blues

Am achten **Vully Blues Festival** treten am Wochenende 15 Bands in den Weinkellern von Praz auf. 20 Konzerte sind an zwei Abenden geplant. Und niemand muss das Auto nehmen.

FAHRETTIN CALISLAR

Nein, unter normalen Umständen schaffe es niemand, sagt Cyrill Deschamps, Chef des Organisationskomitees. An den beiden Abenden des Vully Blues Festivals in Praz am 6. und 7. November treten auf zehn Bühnen 15 Gruppen auf. Fünf Gruppen spielen an beiden Abenden. Doch nur etwa vier bis fünf Bands könne man erfahrungsgemäss an einem Abend schauen, rechnet Deschamps vor, deshalb müsse sich jemand unheimlich sputen, um alles zu sehen.

Das Prinzip sei einfach: In den zehn Standorten spielen die Bands regelmässig ihre Konzerte zu klar definierten

und zeitlich versetzten Startzeiten. «Sie müssen die Dauer ihrer Auftritte genau einhalten», betont Deschamps. Die Bands spielen vier Mal genau 45 Minuten pro Abend, dann gibt es jeweils eine halbstündige Pause, in der die Besucher den Saal wechseln können. Zum Konzept passt auch, dass alle zehn Standorte in kurzer Zeit zu Fuss erreichbar sind.

Musik, Essen und Wein

Die Standorte – das sind fast ausschliesslich die Weinkeller der Vully-Winzer. Es finden auch Konzerte im Schloss Burnier und auf dem Schiff Romandie I statt. Diese Locations werden ebenfalls von Winzern aus der Region verantwortet und bewirbt. Mehr noch: Es gibt in den Kellern für die hungrigen und dürstenden Musikfans auch zu essen und zu trinken, naheliegenderweise unter anderem Wein. Im einen Keller wartet ein Zwiebelkuchen, im anderen selbst gefischter Egli aus der Friteuse und in einem dritten Treberwurst auf den Abnehmer.

Die Preise für das Festival seien bewusst tief gehalten, sagt Deschamps. Denn man wolle möglichst vielen Fans einen Musikgenuss ermöglichen, ohne dass sie tief in die Tasche greifen müssen. Wo sonst könne man für einen Betrag von nicht einmal 60 Franken – im Vorverkauf – eine Zweitageskarte erhalten? Wenn man Deschamps' Berechnung als Grundlage nimmt und total rund zehn Konzerte schauen kann, macht das 6

Franken pro Konzert. Ein Schnäppchen, sagt Deschamps lächelnd. Mitglieder des Vully Blues Clubs erhalten einen Rabatt. Und es gibt natürlich Eintagesbillets.

Viele Deutschsprachige

Unter den musikalischen Höhepunkten sind Andy Egert, Betterblue um Sängerin Ursi Etter und die Silvia Marti Bluesband aus Worb – Musiker aus der Deutschschweiz. Laut Organisator Deschamps gehört es zum Konzept des Festivals, dass sich Bands aus der Deutsch- und der Westschweiz in etwa die Waage halten. Das sei beabsichtigt, so Deschamps, auch im Publikum spricht fast jeder zweite Gast Deutsch. Gemäss einer Auswertung der Besucher von 2014 kommen 30 Prozent der Besucher aus dem Murtenbiet, rund 40 Prozent sind Einheimische aus dem Wistenlach oder aus der Region Avenches. Je 15 Prozent kommen aus dem restlichen Dreiseenland und der Romandie. Drei von fünf Besuchern sind 40- bis 60-jährig.

Entstanden ist das Vully Blues Festival aus einer weinseitigen Idee. Drei Bluesfans aus Cudrefin, die schon zuvor einzeln Konzerte veranstaltet hatten und heute den Kern eines Trägervereins bilden, kam aufgrund vergleichbarer Festivals im In- und Ausland die Idee, Blues in den Weinkellern des Vully anzubieten. «Wir lieben den Vully und schätzen die Atmosphäre hier», so Bluesfan Deschamps.

Das Vully Blues Festival ist

für den Verein der Höhepunkt der Saison. Mit jedem Festival wuchs die Zahl der beteiligten Winzer. Es erreichte letztes Jahr mit zehn Standorten einen Höhepunkt. Doch aufgrund der geringen Besucherzahl vor allem am Freitag schrieben die Verantwortlichen einen empfindlichen Verlust. Nun wollen sie es noch mal wissen und hoffen, die ausgefeilte Organisation animiere die Fans aus nah und fern zum Besuch des Anlasses. Die Zahl der Billette ist auf 2000 beschränkt, damit ein Gedränge in den Weinkellern vermieden wird. Zum Vergleich: Letztes Jahr wurden 1700 Personen gezählt, 2013 – mit nur acht Bühnen – 1800.

Vorschau: Blues-Band auf Pick-up

Heute Samstag umrundet ein Pick-up im Vorfeld des Vully Blues Festival den Murtensee. Auf dessen Brücke wird die Blues Band Swamp Train an verschiedenen Orten rund um den See ein kurzes Konzert geben. Zwischen 11 und 11.15 Uhr wird der Wagen vor dem Migros in Murten halten. Um 11.20 Uhr spielt die Gruppe dann in der Murten Altstadt. Kurz vor Mittag folgt ein Auftritt bei der Migros in Kerzers. Um 12.25 Uhr ist das Bel-Air in Praz an der Reihe, und 12.55 Uhr ist der Denner in Sugiez die letzte Station am Murtensee. *sos*

Vorschau

Performance mit Konkreter Poesie

FREIBURG Die Konkrete Poesie ist eine besondere Form der experimentellen Lyrik: Sie verbindet Elemente aus Literatur, Theater, Performance, aber auch aus Musik und bildender Kunst. Die Lautpoetin Heike Fiedler präsentiert am Mittwochabend an der Universität Freiburg eine zweisprachige Performance mit Konkreter Poesie. Die Veranstaltung findet im Rahmen eines komparatistischen Seminars statt, das der Lehrstuhl von Literaturwissenschafts-Professorin Sabine Haupt organisiert. *ko*

Universität Miséricorde, Europa-Allee 20, Freiburg, Saal MIS 3118. Mi., 4. November, 19 Uhr.

Von Post-Punk und Girl-Grunge

DÜDINGEN Seit sieben Jahren existiert das Projekt von Craig Dyer mit dem verheissungsvollen Namen The Underground Youth nun schon und liefert direkt aus Manchester düsteren Post-Punk und Psychedelic Rock erster Güte. Unterstützung erhalten die Briten bei ihrem Auftritt im Bad Bonn von nächstem Donnerstag aus Übersee. Die US-Amerikaner Kim und the Created stehen für schnörkellosen, und direkten Girl-Grunge. Halt genau so wie es Frontfrau und Vollzeit-Rockröhre Kim House am liebsten mag. *mz*

Bad Bonn, Düdingen. Do., 5. November, 21 Uhr.

Das neueste Stück von Julien Schmutz



VILLARS-SUR-GLÂNE Die Commedia dell'Arte ist eine populäre Form des Theaters, die im Mittelalter in Italien aufkam – mit lebhaften Dialogen, farbigen Figuren und viel Situationskomik. «Silencio» von Robert Sandoz, die neueste Produktion des Theaters Nuithonie, zeigt dieses Genre in neuem Kleid. Im französischsprachigen Stück geht es um die Geschichte von Vasco Rossignol, der seine in Panama verschwundene Mutter sucht. Regie führt der Sensler Julien Schmutz. *ko*

Nuithonie, Villars-sur-Glâne. Premiere Di., 3. November, Vorstellungen bis Sa., 14. November. Infos: www.equilibre-nuithonie.ch.

Danksagung

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit beim Abschied von unserer lieben

Hedwig Hostettler-Mäder

12. November 1926 – 15. Oktober 2015

Ein herzliches Dankeschön

an Pfarrer Heinrich Meyer für die persönliche Gestaltung der Trauerfeier
an Dr. med. Silvia Chocomeli
an Dr. med. Peter Grossenbacher
an das Pflegepersonal im Pflegeheim Sonnmatt, Schmitzen
an Josef Mülhauser vom Bestattungsdienst für seine wertvolle Unterstützung

Die Trauerfamilien

Bestattungen

Severin Cotting-Aebischer, 80-jährig.
9.30 Uhr, Pfarrkirche Überstorf.

Brigitte Frautschi-Jaquier, 58-jährig.
14.30 Uhr, Kirche Echarlens.

Marie Delley-Gobet, 85-jährig. 14
Uhr, Kirche Delley.

Angèla Cottet-Perroud, 94-jährig. 14
Uhr, Kirche Attalens.



Bild Corinne Aeberhard